

feisch zubereytet wirdt/ so hat es die krafft
vnd wirkung/nit allein die ihm Messue zu-
aignet/sonder auch noch andere/die ime vns
bekant gewesen seind.

Von dem Tot auff der gassen.

Das Tot ist bey meniglich ein so ver-
acht/ vnd kein nutz ding/ das wann einer
den andern hoch vertleyern/ vnd vernich-
ten will/ zusagen pflegt: Ich halt eben so
vil von ihm/ als von dem Tot/ das mir ab
den schühen felt. Gleichwol hat sich bald
ein solcher zufall vnd vnrath zugetragen/
das aller Persier Schatz nicht so vil nutz/
als gemeltes Tot schaffen könte/ welches
dann die Meysterin aller Künsten die ersa-
rung genügsam aufweyset/ wiewol/ so vil
mir bewust/ keiner auf den Alten einiche
meldung daruon gethon hat. So hat nun
gemeltes Tot/ offtermals mit süßen zer-
retten/ vbergelegt/ dise Tugend das so sich
jemandis mit feru/ oder heissem wasser ge-
brandt hat/ verhütet das keine blattern
auffwischen/ oder die haut sich entferbet.
Ich

Ich hab auch offtermals erfahren / das der
wüß / so man etwan inn sigillen findet / sehr
güt ist die wunden zuschließen. Gleichfals
so den weiberen nach der Geburt die Milch
vber sich steigt / vnnnd offte ein hefftig sieber
verursacht / sonimb das kot so an den was-
ser teyhel der Messerschmid / oder schleyff-
miller klebt / schlags vber die enzündte
brust / so stillest du den schmerzen inn einer
nacht. Des vil Weyber in 15. tagen kaum
mit irem schirlingkraut / laugen / oder po-
puleon selbten thun wurden. Will darumb
nicht darwider sein / ob man schon vmb etli-
cher zarter Weyber willen / welche auch ab-
den gemainen Arzneyen ein abschewen ha-
ben / ein wenig Rosen öl darunder mischet.

Von der Salzbrüh.

Ein jede Salzbrüh hat dise tugent / dz sie
trücknet / sonderlich aber ist sie sehr köstlich
zu dem hüßerweh vnd grimmen / so man ein
Cristier darauff zubereytet. Galenus sagt /
er hab den Bawren gar harte Knie damit er-
waichet / vnnnd nichts anders darüber ge-
c ij schlus